

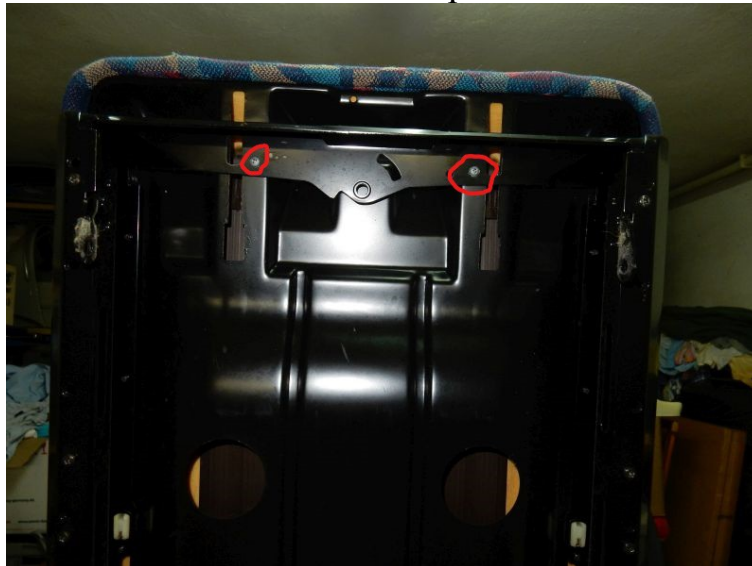
Moin moin,

wir nutzen unseren Cook summers wie winters täglich und da ist schon seit Jahren immer in der kalten Jahreszeit der Wunsch nach einer Sitzheizung aufgekommen, vor Allem bei meiner besseren Hälfte. Als der Cook dann im vorigen Winter wegen der Rostprobleme halb ausgeschlachtet in der Werkstatt stand war es an der Zeit das mit der Sitzheizung in Angriff zu nehmen.

Es sollte schon eine richtig fest eingebaute Sitzheizung sein nicht so 'ne Auflage mit Stecker für'n Zigarettenanzünder deshalb hab' ich mich für die Waeco MSH 300 entschieden, wie sich jetzt, nach fast einem Jahr herausstellt eine gute Wahl.

Wie man Fahrer- und Beifahrersitz samt Drehgestell ausbaut muss ich hier wohl nicht erklären, das hat fast jeder schon mal gemacht und man kann die entsprechenden Schrauben ja auch gut sehen.

Beide Sitze sind gleich aufgebaut. Zum zerlegen werden zuerst die beiden Blechschrauben an der vorderen Kante des Sitzpolsters von unten herausgeschraubt.



Dann das Polster nach vorn ziehen und abheben.



Ich habe dann noch die drei Bleche links, rechts und hinten abgeschraubt um das Sitzgestell gründlich reinigen zu können.

Zur Demontage der Lehne wird zuerst die sechser Schraube die die Lehne am Vorklappen hindert herausgeschraubt,



dann die Lehne ganz nach vorn geklappt um die Feder zu entlasten und die beiden seitlich im Drehpunkt der Lehne befindlichen Schrauben herausgeschraubt.



Noch mit einem großen Schraubendreher oder einem Montiereisen das Sitzgestell an den Drehpunkten der Lehne etwas auseinander drücken und die Rückenlehne ist frei.

Die Kopfstütze wird nach drücken der Entriegelungsknöpfe an den Führungen nach oben herausgezogen.



Der Stoffbezug des Sitzpolsters ist an seinen unteren Kanten mit einem dicken Pappstreifen vernäht welcher nach innen umgeschlagen in eine Nut in der blechernen Sitzwanne gesteckt ist. Um den Pappstreifen aus seiner Nut zu ziehen und so den Bezug vom Polster zu lösen muss man das Sitzkissen mit der Sitzfläche nach unten auf einen stabilen Tisch legen und mit dem Oberkörper belasten, so wird die Spannung aus dem Bezug genommen und man kann den Pappstreifen an den Seiten beginnend mit einem stumpfen Schraubendreher vorsichtig aus seiner Nut hebeln.





Danach das Sitzkissen auf seine Unterseite drehen und den Bezug nach oben abziehen. Etwa in der Mitte der Sitzfläche sind je ein Draht (Abspanndraht) am Bezug und am Schaumstoffkern befestigt die mit drei Drahringen (Polsterklammern) zusammengehalten werden und so den Bezugsstoff am Schaumstoffkern halten. Meist ist der Draht im Lauf der Jahre aus dem Schaumstoff ausgerissen und der Stoff kann einfach abgenommen werden, wenn nicht muss man die Klammern aufbiegen oder mit dem Seitenschneider durchschneiden.



Der Bezug der Rückenlehne ist an der Unterkante mit zwei angenähten Kunststoffleisten die ineinander gehakt sind verschlossen.



Nach dem Trennen der Leisten wird zunächst die, zur Verstärkung der Lehnenrückseite eingeschobene Pappe herausgezogen



und dann der Bezug in Richtung Lehnenoberkante geschoben. Dazu muss das Schaumstoffpolster Stück für Stück zusammengedrückt werden um die Spannung aus dem Bezug zu nehmen. Das erfordert viel Kraft und man darf nicht zaghaft sein, muss man aber auch nicht, der Stoff ist sehr robust.

Auch an der Lehne sind auf halber Höhe Abspanndrähte die getrennt werden müssen wenn sie nicht ausgerissen sind.



Wenn der Bezug ganz nach oben geschoben ist müssen noch die Kunststoffhülsen der Kopfstützen ausgebaut werden. Dazu müssen zwei Rastnasen je Hülse eingedrückt werden bevor diese nach oben herausgedrückt werden können, ist ein bisschen fummelig.



Wenn die Hülsen, wie bei meinen Sitzen nicht mehr schön sind kann man sie auch mit zwei kurzen Hammerschlägen hinausbefördern, das geht schneller aber dann sind sie ganz kaputt.



Die Schaumstoffkerne lassen sich dann einfach von ihren Gestellen abnehmen. Bei mir waren die der Sitzflächen plattgesessen und bröselten auseinander. Es gibt sie bei einigen Polstershops im Internet für ca. 60€ das Stück mitsamt einer Hand voll Polsterklammern neu, damit ist das mit den ausgerissenen Abspanndrähten hier schon mal erledigt.

Die Rückenlehnenpolster konnte ich leider nicht auftreiben, die waren aber auch noch gar nicht so schlecht und die Abspanndrähte habe ich mit einer Unterlage aus Jeansstoff angenäht.



Alle Stoffbezüge, die der Kopfstützen werden auf die gleiche Weise wie die der Rückenlehnen abgezogen,



habe ich nach dem Herausziehen der Abspanndrähte bei 30° in der Waschmaschine gewaschen, mit höchster Drehzahl geschleudert und auf dem Dachboden trocknen lassen.



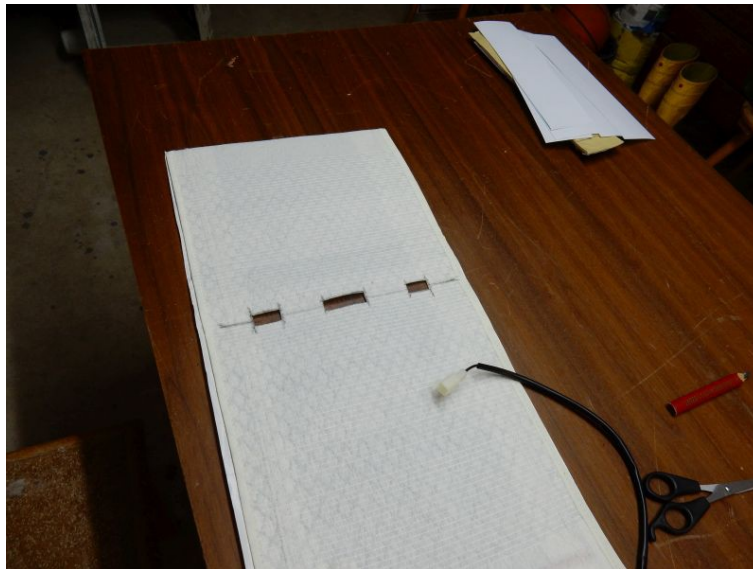
Der Stoff, von Mercedes „Forest“ genannt, ist von sehr guter Qualität und kann auch nach zwanzig Jahren 'ne Runde in der Waschmaschine locker ab. Nach der gründlichen Reinigung der Sitzgestelle und dem sparsamen Fetten aller beweglichen Teile hab' ich mich an den Einbau der Sitzheizung gemacht. Erst mal alles ausgepackt und angeguckt, mach' ich immer gerne. Der Bausatz macht einen soliden Eindruck die Einbauanleitung ist leicht verständlich, kann's losgehen.



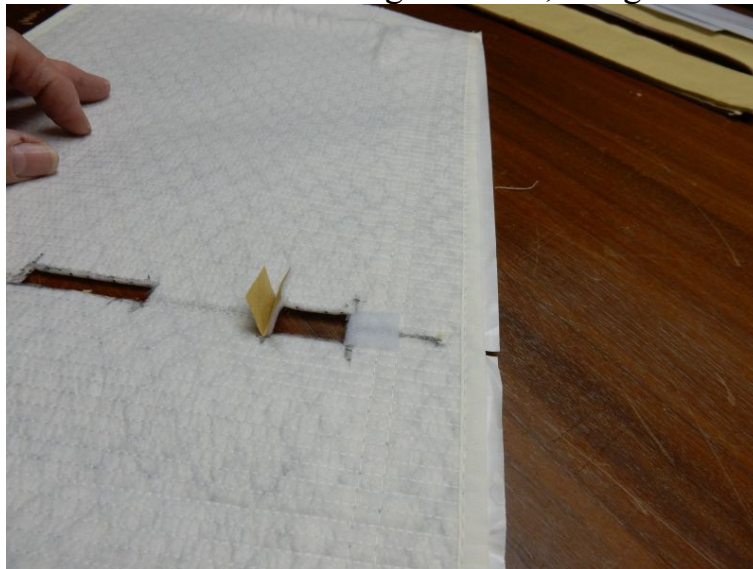
Zunächst habe ich die Heizmatten mit den Anschlusskabeln nach hinten bzw. unten auf die Schaumstoffpolster gelegt und sorgfältig in die Gräben für die Abspanndrähte gedrückt damit es da später keine Spannungen und Risse gibt.



Dann habe ich auf den Heizmatten angezeichnet wo die Enden und die Mitte der Abspanndrähte sind und dort jeweils ein kleines Fenster für die Polsterklammern hineingeschnitten. In der Einbauanleitung ist eindeutig definiert wo man an den Heizmatten herumschneiden darf ohne sie zu zerstören.



Die Kanten der Löcher werden mit den mitgelieferten, filzigen Isolierstreifen beklebt



dann werden die Matten wieder auf die Polster gelegt, sorgfältig ausgerichtet und in die Gräben gedrückt und zum Schluss mit dem ebenfalls mitgelieferten doppelseitigen Klebeband fixiert.



Jetzt können die Sitze wieder zusammengebaut werden.



Das Aufziehen von Lehnen- und Kopfstützenbezug geht recht schwer und man muss von Anfang an darauf achten das der Bezug nicht schief oder verdreht sitzt, ist er erstmal ganz drauf kann man ihn kaum mehr ausrichten. Die Abspanndrähte mit den Polsterklammern zusammen zu binden ist 'ne echte Quälerei. Man kann wohl auch Kabelbinder dafür nehmen, ich befürchte aber dass man deren Schlösser durch den Bezug spüren könnte also habe ich mit einer sauber geputzten Wasserpumpenzange die Polsterklammern mühselig zgedrückt.

Die Anschlusskabel habe ich im jeweiligen Polster zu einer Seite geführt und da zusammengebunden.

Die Verkabelung ist fertig konfektioniert und farbig nach Seiten gekennzeichnet. Damit die Länge ausreicht habe ich den Schaltkasten an den Alle Kabelstränge angeschlossen werden hinter der Verkleidung mitten unter dem Armaturenbrett an die Spritzwand geschraubt.



Da kam mir zugute dass ich die Bodenmatte und alle Verkleidungen schon ausgebaut hatte, andernfalls hätte ich wohl einen anderen Weg für die Verkabelung gesucht. Von dort wurden die Kabel zu den Schaltern nach oben hinter das Armaturenbrett und zu

den Sitzen nach unten/hinten in die Sitzkiste des Fahrersitzes und zur Säule des Beifahrersitzes verlegt.



Das schwarze Blech über dem Kabelkanal zwischen den Sitzen ist mit Klebeband befestigt und kann einfach abgezogen werden.



Damit die Kabel beim Drehen und Verschieben der Sitze nicht unter Spannung geraten habe ich sie jeweils durch die Drehachsen der Sitze geführt und beim Befestigen auf ausreichende Länge geachtet.

Die Stromversorgung erfolgt von den Bordbatterien über ein Relais das sie bei Zündschlüsselstellung 0 unterbricht. So können wir die Sitzheizung wenn's kühl ist auch auf dem Stellplatz z.B. beim Fernsehgucken nutzen (echt angenehm weil kuschelig warm) und es wird nicht vergessen sie aus zu schalten.

Über dieses Relais werden einige Verbraucher die in unserem Cook von der Bordbatterie gespeist werden geschaltet, z.B. die Fensterheber, die Windschutzscheibenheizung, Steckdosen für's Navi und zum laden von USB Geräten.



Nach meinen vielen Elektrikbastelein habe ich vorsichtshalber den Sicherungskasten hinter die klappbare Kopfstütze der Rückbank verlegt, wenn's brenzlig riecht ist kaum Zeit Teppiche wegzuräumen und die Sitzbank vorzuziehen um Sicherungen raus zu nehmen. Und weil ich fliegende Sicherungen noch nie mochte hab' ich noch einen zweiten Sicherungskasten eingebaut.



10 Monate nach dem Einbau und nach dem der erste Winter mit der MSH 300 zur Hälfte rum ist kann ich sagen das sie wirklich tadellos funktioniert. Sie wird sehr schnell warm, in höchster Leistungsstufe geradezu heiß, lässt sich in drei Stufen gut

regulieren und durch die großen Heizmatten werden die Rückenlehnen bis ganz oben in den Schulterbereich warm was bei den meisten Werksseitig verbauten Sitzheizungen nicht der Fall ist.